

Fußball

## Duell der stärksten Abwehrreihen

**STINSTEDET.** Die SG Stinstedt muss in der Fußball-Bezirksliga am Sonntag um 15 Uhr beim Ligaprimus VSV Hedendorf/Neukloster antreten und hat nur Außenseiterchancen. Dabei treffen die beiden stärksten Abwehrreihen der Liga aufeinander. Die Gastgeber haben erst 13 Tore kassiert, während die SG 19 Mal den Ball aus dem Netz holen musste. VSV-Trainer Jörg Steffens hat im Abwehrbereich für mehr Sicherheit gesorgt, weil mit Sebastian Menzel ein Torwart aus der Regionalliga und mit Pascal von Loh ein kantiger Innenverteidiger geholt wurde.

„Nur wenn man gegen diesen Gegner mit der notwendigen Ruhe spielt, hat man eine Gewinnchance“, weiß Stinstedts Coach Stefan Gehhaar. Er muss am Sonntag allerdings ohne einige hochkarätige Spieler planen. Beruflich sind Marvin Behrens und Mitja Bieren verhindert. Nils Onken, Janik Weber und Christopher Roes werden verletzungsbedingt ausfallen. Nur wenn die Resttruppe die Ausfälle kompensieren kann, ist eventuell eine Punkte-Teilung drin. Nach mehrjährigen Anläufen wird es für den VSV endlich klappen, den Meistertitel zu holen. Der Punktevorsprung gegenüber dem Tabellenzweiten TSV Wickenkathen beträgt schon 14 Punkte – da dürfte kaum noch etwas schiefliegen. (jk)

Handball

## HGB hofft auf Ende der Negativserie

**BREMERHAVEN.** Nach sechs Niederlagen in Folge brauchen die Frauen der HG Bremerhaven in der Handball-Landesliga dringend ein Erfolgserlebnis. Das wäre heute in Twistringen bei der HSG Phoenix (18 Uhr) besonders wichtig, denn ein Sieg beim Tabellenvorletzten würde für das Team von Trainer Frank Mahnken schon fast den Klassenerhalt bedeuten. „Wir wollen uns in aller Ruhe vorbereiten und hochkonzentriert in die ultrawichtige Partie gehen“, berichtet der Coach, der auf zwei Leistungsträgerinnen verzichten muss.

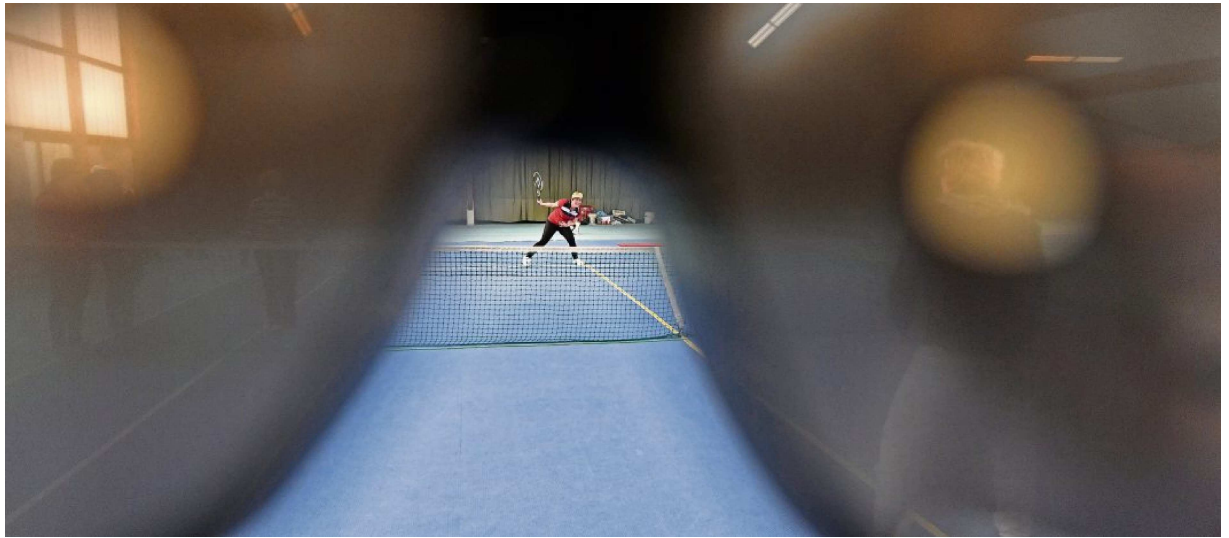
Viel entspannter können die LTS-Frauen am Sonntag um 17 Uhr in der Kolbhalle gegen den TSV Altenwalde antreten, der das Hinspiel mit 21:20 für sich entscheiden konnte. Das Team von Frank Nowotka benötigt aus den letzten vier Partien gegen Altenwalde, TV Oyten III, Werder Bremen III und HG Bremerhaven noch drei Zähler zum Klassenerhalt. Das sollte für den Aufsteiger machbar sein. „Wir müssen einfach konzentrierter auftreten und dürfen keine einfachen Tore zulassen“, berichtet Abwehrchefin Stephanie Drath. (vs)

Fußball

## Geestland setzt sich an die Spitze

**RINGSTEDT.** In einem Nachholspiel der Fußball-Kreisliga setzte sich der FC Geestland auf eigenem Platz mit 3:1 gegen den FC Land Wursten durch und steht nun mit 45 Punkten an der Tabellenspitze. Den Geestländern genügte fünf Spielminuten, um gegen die Wurster auf 3:0 davon zu ziehen. Beng Jampasorn erzielte in der 43. und 48. Minute zwei Tore. Dazwischen sorgte Pierre Kauschus (45.) für einen weiteren Treffer. Von der 57. Minute an mussten die Gäste mit zehn Spielern agieren, weil sich Üzeyir Muhammet Özöl die Ampelkarte eingehandelt hatte.

**Hagen/Uthlede II – Stotel 1:0** Tor: 1:0 (45.) von Oesen. (jk)



Blick durch eine Simulationsbrille: So etwa sieht ein Mensch mit der Augenkrankheit Grüner Star. Blindentennis richtet sich an sehbeeinträchtigte und blinde Menschen.

Foto: Scheschonka

# Tennisspielen nach Gehör

Kirstin Linck fährt mit ihrem Tennisschläger über den Boden. Sie sucht die aufgeklebten Linien, an denen sie sich orientiert. Als die 49-Jährige den richtigen Platz für den Aufschlag gefunden hat, ruft sie „Ready?“. Ihr Spielpartner auf der anderen Seite des Tennisfeldes bejaht. „Play“, ruft Kirstin Linck, bevor sie den Tennisball über das Netz spielt. **VON LAURA NOBEL**

In der Tennishalle am Bürgerpark drehte sich einen Tag lang alles um Blindentennis. In der Woche des inklusiven Sportes, die das Projekt MIA („Mehr Inklusion für Alle“) ins Leben gerufen hat, fand dort ein Workshop statt. Daran nahmen auch Vertreter verschiedener Vereine teil, um sich über die Sportart für Sehbehinderte zu informieren.

„Es geht erst mal darum, Blindentennis bekannter zu machen und zu zeigen, welche Möglichkeiten es für Vereine gibt“, sagt Nicolas Sanchez de la Torre. Er ist beim Tennisverband Niedersachsen-Bremen für Inklusions-

und Vereinsberatung zuständig. In Städten wie Hamburg, Lüneburg und Bremen gebe es schon Vereine, die Blindentennis in ihr Angebot aufgenommen haben.

Kirstin Linck ist zusammen mit dem Inklusionsberater angereist. Die Lüneburgerin spielt seit rund einem halben Jahr Blindentennis. Sie hat nur noch knapp zwei Prozent ihrer Sehkraft. „Das reicht leider nicht aus, um den Ball zu sehen“, sagt sie und lacht. Aber wie kann man Tennis spielen, ohne etwas sehen zu können?

Der klingende Ball macht es möglich – Blindentennis geht übers Gehör. Gespielt wird mit



Kirstin Linck erstatet mit ihrem Tennisschläger die Linie, an der sie sich orientiert. Foto: Scheschonka

speziellen Schaumstoffbällen, die klingende Metallstifte im Inneren haben. Dadurch raschelt der Ball, wenn er auf dem Boden aufkommt oder geschlagen wird.

Im Gegensatz zum normalen Tennis darf der Ball bis zu drei Mal auf dem Boden aufkommen. Außerdem wird auf einem kleineren Feld gespielt und das Netz ist etwas niedriger. Damit sich die Spieler auf dem Feld orientieren können, werden die Linien mit einem spürbaren Tape auf das Tennisfeld aufgeklebt.

### Brille simuliert Sehschwäche

Damit auch diejenigen ohne Sehbeeinträchtigung ein besseres Verständnis für Blindentennis bekommen, hatte Nicolas Sanchez de la Torre Brillen dabei, die Sehschwächen simulieren. Norbert Baumgardt, Zweiter Vorsitzender des Bremerhavener Tennisvereins, versuchte sein Glück und spielte eine Partie. „Da muss man sich ganz schön konzentrieren“, stellte er anschließend fest. „Das ist schon schwierig, vor allem, wenn es Nebengeräusche gibt.“

Kirstin Linck ist da schon routinierter. „Ich habe Blindentennis bei einem Workshop in Köln kennengelernt und finde es toll“, erzählt sie. Vor allem, dass man sich auf dem Spielfeld frei bewegen kann, gefällt ihr.

Aber auch Kirstin Linck trifft den Ball nicht immer, des Öfteren landet er im Netz. „Man muss viel üben, um den Ball einschätzen zu können“, sagt sie. „Aber es wird immer besser.“ Und wie: Die Verwaltungsbeamtin hat sogar schon bei der norddeutschen Meisterschaft im Blindentennis mitgespielt.

## Kontakt

Wer sich für Blindentennis interessiert, den Sport einmal ausprobieren möchte oder überlegt, das Angebot in seinem Verein anzubieten, kann sich an **Nicolas Sanchez de la Torre** wenden. Er ist telefonisch unter 0421/052165 zu erreichen oder per E-Mail: nicolas.sanchez@tnb-tennis.de

## SFL will beim BSC Hastedt weiter punkten

Bremen-Liga: Seestädter fahren zum Tabellenachten – Voraussichtlich fehlen acht Spieler im Kader

**BREMERHAVEN.** Zum BSC Hastedt reisen die momentan erfolgreichsten Kicker des Fußball-Bremen-Ligisten SFL Bremerhaven am Sonntag (15 Uhr), um weitere Punkte auf ihrem bereits gut gefüllten Konto zu sammeln.

Allerdings stehen Trainer Marcus Klame einige Sorgenfalten auf der Stirn: „Wir werden Sonntag arg dezimiert sein, da insgesamt wohl acht Akteure meines Kaders aus unterschiedlichen Gründen nicht einsatzbereit sind. Ein Rückgriff auf unsere Reserve ist

augenblicklich aufgrund interner Probleme leider nicht möglich. Ich hoffe, dass dort im Sinne des Vereins eine Lösung getroffen werden kann“, wollte die Leherheider Führungskraft nicht weiter auf diese Angelegenheit in der Öffentlichkeit eingehen.

### Felipa taut immer mehr auf

So muss es der verbliebene Rumpfkader richten, welcher jedoch seit Wochen gute Leistungen abliefern. Neben einem gewohnt starken Routinier Eduard

Kimmel, der allerdings Schulterprobleme hat, taut vor allem Nachwuchskicker Sandro Felipa immer mehr auf. Der flinke Angreifer gewinnt weiterhin an Selbstvertrauen. „Sandro macht gerade viele Dinge richtig und steht dann auch dort, wo ein Stürmer stehen muss“, freut sich Klame über die Entwicklung des jungen Spielers.

Da es für die „Heidjer“ im Aufstiegsjahr rundläuft, hat man bereits die Planungen für eine weitere Saison in der Bremen-Li-

ga vorangetrieben. „Wir haben schon 17 Zusagen, darunter auch Sandro“, gibt sich Klame entspannt.

Der Gegner vom Jürgensdeich kam zuletzt über ein mageres Remis gegen den SC Borgfeld nicht hinaus, ist somit im Niemandsland der Liga gelandet. Einzige Motivation dürfte daher ein Einzug in das Bremer Hallenmasters sein. Dazu wird Rang acht benötigt, den der BSC augenblicklich noch inne hat. Das Hinspiel ging torlos Unentschieden aus. (ot)

## ESC will fünften Tabellenplatz absichern

Geestemünder empfangen morgen Habenhauser FV im Bürgerpark – Mert Tayircik zurück im Kader

**BREMERHAVEN.** Der ESC Geestemünde empfängt am morgigen Sonntag um 13.30 Uhr im Bürgerpark den Habenhauser FV und will die 2:7-Niederlage beim Brinkumer SV vergessen machen. Mit einem Sieg könnte die Elf von Stefan Schlie ihren fünften Tabellenplatz in der Bremen-Liga stabilisieren.

„20 Minuten auf Topniveau waren gegen so einen Gegner wie Brinkum nicht genug, auch wenn das Spiel um die 60. Minute herum in unsere Richtung zu kippen schien“, so Schlie. „Am Ende stand eine viel zu hohe, aber verdiente Niederlage auf den Zetteln. Wir haben noch sieben Spiele, die wir erfolgreich absolvieren wollen. Deshalb wollen wir am Sonntag wieder ein besseres Gesicht zeigen und endlich über 90



ESC-Trainer Stefan Schlie fordert von seiner Mannschaft vollen Einsatz nach der 2:7-Niederlage beim Brinkumer SV. Foto: Adebahr

Minuten konstant sein“, kündigt der Coach an.

Mert Tayircik kehrt nach seiner Sperre zurück in den Kader, dafür ist Jannis Leu gelbgesperrt. Bruno da Silva Oliveira hat nach seiner Knie-OP wieder mit leichtem Training begonnen. Schlie fordert von seinen Männern vollen Einsatz. Das Gefühl habe er in Brinkum nicht gehabt.

Warum die morgige Partie zur ungewöhnlichen Zeit von 13.30 Uhr angepfiffen wird, kann Schlie nicht sagen. „Ich vermute mal, weil die Sommerzeit kommt und der HFV wegen der frühen Anstoßzeit (11 Uhr) gemammelt hat. Für mich ist es ziemlich kurios, dass man es im Verband dann als selbstverständlich erachtet, dass wir an einem Freitag um 19 Uhr in Brinkum spielen mussten.“ (vs)

## U15 will sich in Lübeck revanchieren

**BREMERHAVEN.** Für die C-Junioren des JfV Bremerhaven geht's heute zum VfB Lübeck in der Fußball-Regionalliga. Der Ball rollt ab 13 Uhr und die Schützlinge von Trainer Ole Aldag wollen ein dringend benötigtes Erfolgserlebnis kämpfen. Die Lübecker stellen sich auf ein Kelderduell ein, da sie selbst nur einen Tabellenplatz vor den Gästen rangieren. Das Hinspiel konnte der VfB mit einem Tor in der Schlussminute gewinnen.

Nach der letzten Niederlage gegen das JfL Emsland im SV Meppen gab der JfV-Coach seinen Kickern drei Tage trainingsfrei, um den Kopf freizubekommen und sich auf die wichtige Aufgabe vorzubereiten. „Wir haben dann das Training angezogen und wollen uns, generiert von den Rückschlägen, mit Wut im Bauch anders präsentieren. Die Bereitschaft ist auf jeden Fall zu spüren“, ist Aldag optimistisch. In Lübeck soll die Revanche glücken. In den Osterferien geht es für die Mannschaft nach Mallorca zu einem großen Fußballturnier mit eigener Beteiligung. (tot)

## Ihr Draht zu uns

Lars Brockbal (lb)	0471/597-294
Matthias Berlinke (ber)	0471/597-368
Chris Heinig (che)	0471/597-305
Dennis Paasch (pas)	0471/597-299
Dietmar Rose (dir)	0471/597-292
Ute Schröder (uh)	0471/597-263

sport@nordsee-zeitung.de